

# Jahresbericht Soja Netzwerk Schweiz 2023

zuhanden der Mitgliederversammlung

erstellt durch Stefan Kausch, Geschäftsführer Verein Soja Netzwerk Schweiz  
Basel, 18. März 2024

---

## Inhalt

Nachhaltigkeit ist ein Teamsport .....	2
Preis- und Produktionsentwicklung.....	3
Entwaldungsfreie und klimaschonende Lieferketten .....	4
Lieferantenbesuche .....	6
Medien .....	7
Futterimporte 2023 .....	8
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	11
Mitglieder und Vorstand .....	14

## Nachhaltigkeit ist ein Teamsport

Die Europäische Union (EU) reguliert den Handel von Rohstoffen wie Palmöl, Soja, Rindfleisch, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Holz neu durch die Entwaldungsverordnung EUDR 2023/1115. EU-Marktteilnehmer müssen ab dem 31.12.2024 nachweisen, dass ihre Produkte und Rohstoffe entwaldungsfrei sind. Was bedeutet das für das Soja Netzwerk Schweiz?

Da nur wenig Futter-Soja von Schweizer Unternehmen in die EU exportiert wird, ist das Soja Netzwerk kaum betroffen. Trotzdem schauen wir mit grossem Interesse nach Europa, weil EUDR eine verstärkte Kooperation der Akteure in den Lieferketten notwendig macht. Die Beziehungen unter den Akteuren in den Wertschöpfungsketten werden neu austariert, wobei viele Fragen zur Umsetzung der EUDR-Vorgaben offen sind:

1. Daten: Wem gehören die Daten, wie werden sie erhoben, wie werden sie unter den Akteuren ausgetauscht? Wie sieht die IT-Infrastruktur dafür aus?
2. Kosten: Welche Investitionen braucht es, um entwaldungsfreie Lieferketten sicherstellen zu können<sup>1</sup>? Wie werden die Kosten unter den betroffenen Akteuren aufgeteilt, wieviel kann auf den Endkonsumenten abgewälzt werden? Wie gleichen sich die Akteure ab, um best practices zu teilen und somit Kosten zu sparen? Können bestehende Zertifizierungssysteme genutzt werden?
3. Begleiterscheinung: Verlieren Kleinproduzent:innen (z.B. im Palmölanbau<sup>2</sup>) ihren Marktzugang? Findet ein Ausweichen auf weniger risikobehaftete Rohstoffe, respektive Länder statt?

Trotz den Unklarheiten bei der Umsetzung, ist EUDR ein willkommenes Übungsfeld, wie Herausforderungen angepackt und gelöst werden können. Nämlich gemeinsam und in enger Zusammenarbeit unter den Akteuren entlang der Lieferketten. Das Soja Netzwerk Schweiz ist ein hervorragendes Beispiel, wie ein solches Teamwork für mehr Nachhaltigkeit funktionieren kann.

Es hat mich sehr gefreut, für zwei Jahre Teil vom Soja Netzwerk Schweiz zu sein. Ich wünsche allen Mitgliedern weiterhin viel Schwung, Spass und Erfolg beim «Teamsport Nachhaltigkeit» und bedanke mich herzlich für die angenehme und zielorientierte Zusammenarbeit.

Salome Hofer

Präsidentin Soja Netzwerk Schweiz

---

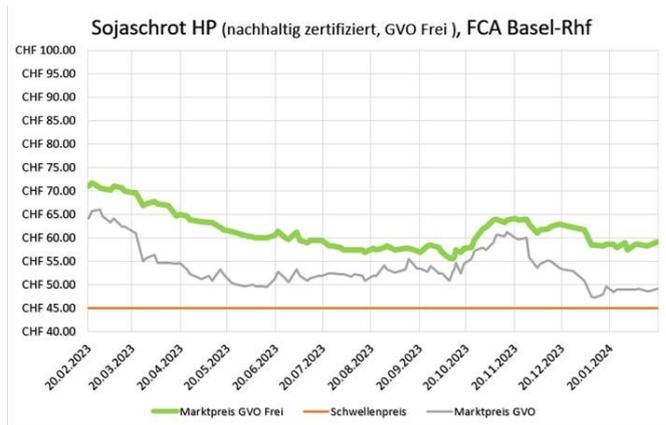
<sup>1</sup> The European Commission's impact assessment estimated that the EUDR compliance-related costs for companies across commodities are likely to be up to US\$2.5 billion/yr

<sup>2</sup> Estimated approximate Total Cost to meet EU DR Compliance EURO 2,440 / farmer by SPKS (Indonesian Independent Oil Palm Smallholder Union)

## Preis- und Produktionsentwicklung

Nach der Preishausse in den Jahren 2021 und 2022 haben sich die Preise für Sojaextraktionsschrot im 2023 stark erholt. 100 Kilogramm zertifizierte, GVO freie Soja kostete Ende Jahr rund CHF 60.

Grafik: Preisentwicklung für Sojaextraktionsschrot Feb. 2023 – Jan. 2024



Die weltweite Produktion von Sojabohnen stieg auf über 400 Millionen Tonnen. Brasilien hat mit über 160 Millionen Tonnen den grössten Marktanteil. In Europa wurde mit 12,2 Millionen Tonnen Soja gemäss Donau Soja eine neue Rekordernte eingefahren<sup>3</sup>.

Grafik: Entwicklung europäischer Soja-Anbau 2013 – 2022

Soya area development in Europe (2013-2022 forecast)



Source: Donau Soja

Grund für die Ertragssteigerung (Produktion/ha) waren die Ausdehnung der Sojaanbauflächen in der Ukraine um 20%, sowie die günstige Verteilung von Niederschlag und Trockenperioden in der EU. Die positiven Niederschlags- und Erntebedingungen waren auch in Österreich und Deutschland zu spüren. Obwohl die Anbauflächen (Österreich minus 6,4%; Deutschland minus 12,8%) zurück gingen, erhöhte sich die Erntemengen um 9,4% (Österreich) bzw. um 9,6% (Deutschland). Die Ernte in Deutschland betrug 140'000 Tonnen, in Österreich 267'000 Tonnen.

<sup>3</sup> [https://www.donausoja.org/wp-content/uploads/2023/11/20231128\\_Market-Report\\_November\\_Ernte\\_DE.pdf](https://www.donausoja.org/wp-content/uploads/2023/11/20231128_Market-Report_November_Ernte_DE.pdf)

## Entwaldungsfreie und klimaschonende Lieferketten

### 1. Betroffenheit EUDR

Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) trat am 29. Juni 2023 in Kraft. Durch die Einführung von Sorgfaltspflichten müssen Nicht-KMU ab 30. Dezember 2024 und KMU ab dem 30. Juni 2025 sicherstellen, dass ihre Produkte, die für den EU-Markt bestimmt sind, nicht mit Entwaldung in Verbindung gebracht werden. Darunter fallen Rinder, Kakao (inkl. Schokolade), Kaffee, Palmöl, Soja, Kautschuk und Holz.

Beim Futter-Soja sind folgende Zollpositionen betroffen:

- 1201 Sojabohnen, auch geschrotet
- 1208 10 Mehl von Sojabohnen
- 1507 Sojaöl und seine Fraktionen, auch raffiniert, jedoch nicht chemisch modifiziert
- 2304 Ölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung von Sojaöl, auch gemahlen oder in Form von Pellets

Im Jahr 2023 hat die Schweiz unter diesen Zollpositionen gemäss Swiss Impex rund 3'000 Tonnen Sojabohnen (äquivalent) exportiert. Das ist wenig im Vergleich zu Kakao oder Kaffee, wo die Betroffenheit der Branche um ein Vielfaches grösser ist.

### 2. Erster branchenübergreifender Event

Die Plattform für nachhaltigen Kakao, die Schweizer Netzwerke für Soja und Palmöl und die Interessengemeinschaft Kaffee haben sich am 28. Juni 2023 auf dem Gurten in Bern mit der Herausforderung der Entwaldung auseinandergesetzt. Rund 150 Personen diskutierten an diesem ersten branchenübergreifenden Event darüber, was die neue EU-Verordnung über entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten für die Schweiz und die betroffenen Rohstoffsektoren bedeuten, was bereits getan wurde und welche Lösungen erforderlich sind, um Transparenz und Nachhaltigkeit in den Lieferketten dieser Agrarrohstoffe zu gewährleisten.

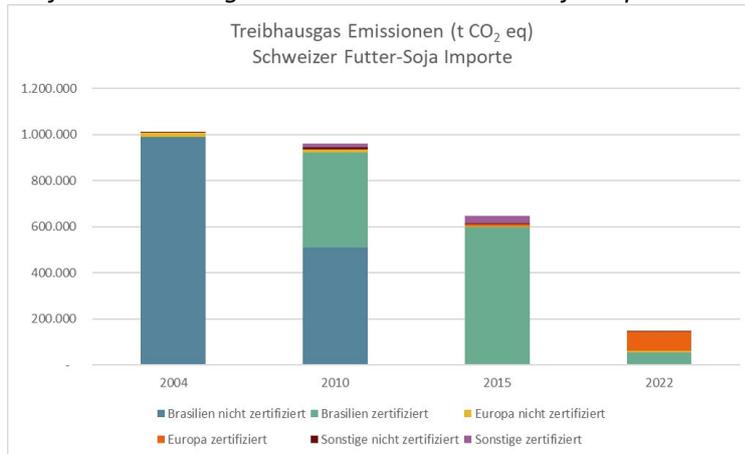
*Bild: Kakao-, Soja-, Palmöl- und Kaffee-Branche gemeinsam gegen Entwaldung auf dem Gurten*



### 3. Stark verbesserter ökologischer Fussabdruck

Mit Hilfe von Daten und Erhebungen von Blonk Consultants (Agrifootprint 5.0<sup>4</sup>), ProTerra<sup>5</sup> sowie Donau Soja<sup>6</sup> haben wir die mit Schweizer Soja-Importen verbundenen Treibhausgasemissionen berechnet. Die Entwicklungen hin zu zertifizierter Futter-Soja und zur Herkunft Europa hat die Treibhausgasemissionen von 1'010'000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2004 um rund 85% auf 147'000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2022 reduziert.

*Grafik: Entwicklung der durch die Schweizer Soja-Importe verursachten Treibhausgasemissionen*



Quelle: Soja Netzwerk Schweiz

Diese Reduktion ist eine erfreuliche Entwicklung für das Soja Netzwerk und ein gutes Beispiel dafür, wie eine verantwortungsbewusste Beschaffung dazu beitragen kann, die Umweltauswirkungen einer Branche zu mindern.

<sup>4</sup> <https://portal.blonksustainability.nl/tool/22/>

<sup>5</sup> <https://www.proterrafoundation.org/news/environmental-footprint-of-proterra-certified-brazilian-soybean-products/>

<sup>6</sup> <https://www.donausoja.org/wp-content/uploads/2023/02/DS-LCA-Sojabohnen.pdf>

## Lieferantenbesuche

Die Schweizer Fleisch-, Milch- und Eierbranche bezieht Futter-Soja mehrheitlich aus Deutschland und Italien. Eine Delegation von Mitgliedern des Soja Netzwerks besuchte drei Lieferanten und ausgewählte Produzenten im Rahmen einer fünftägigen Exkursion. Die Reise brachte folgende Erkenntnisse:

- Die Anbaufläche von Soja in Europa steigt. Die Kultur ist für die **Landwirte** attraktiv, weil sie wenig Inputs braucht (keinen Dünger, keine Insektizide und Fungizide) und damit ähnlich profitabel ist wie Weizen (in D) und Mais (in I). Landwirte lassen ihre Betriebe zertifizieren, wenn der bürokratische Aufwand gering ist und sie eine Prämie für zertifizierte und GVO-freie Ware erhalten (Aufschlag bzw. Abschlag zwischen 4-20 €/t).
- Die Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit von schützenswerten Nutzungsflächen mit Stichtatum 2008 ist ein Kriterium der **Leitstandards**, welches über das Gesetzesniveau in der EU hinausgeht. Ansonsten ist der Mehrwert der **Leitstandards** gegenüber der Gesetzgebung oder den eigenen Programmen der Lieferanten gering: Der Grossteil der Standardkriterien wird in der EU über **Cross Compliance / Konditionalität** abgedeckt. Trotzdem sind die Zertifizierungen wichtig, da sie die gesetzlichen Vorgaben kontrollieren und auch ausserhalb der EU für gleichlange Spiesse sorgen.
- Die steigenden Anforderungen durch die europäische Gesetzgebung (**Green Deal, EUDR, GAP 2023-2027**) sind für die **Standardorganisationen** Chance und Risiko zugleich. Einerseits besteht die Gefahr, dass sie ihr Alleinstellungsmerkmal verlieren (z.B. segregierte Warenfluss), auf der anderen Seite ergeben sich neue Möglichkeiten (z.B. Unterstützung der Unternehmen bei der Erfüllung der Sorgfaltspflicht).

*Bilder: Impressionen von ADM in Deutschland sowie Cereal Docks und Oleificio San Giorgio in Italien*



## Medien

Im Berichtsjahr wurde das Soja Netzwerk in 55 Medienbeiträgen erwähnt, davon 41 Mal auf Deutsch und 34 Mal Print (Quelle: Argus). Ein Swissinfo Beitrag erschien auch auf Portugiesisch, Russisch und Ukrainisch. Vorherrschendes Thema war die europäische Herkunft.

*Bilder: Ausgewählte Medienbeiträge*

**SWI** swissinfo.ch

Schweizer Perspektiven in 10 Sprachen

Wissenschaft >

# Die Schweiz setzt weiter auf Futter-Soja aus Europa

NZZ

Anders als das Abkommen mit Indonesien sieht das Efta-Abkommen mit dem Mercosur offenbar keine Sonderkontingente für wenig umweltschädlich hergestellte Waren vor. Beim indonesischen Palmöl gab es ein zentrales umstrittenes Produkt, das zum Teil aus allgemein anerkannter zertifizierter Produktion stammt. Im Fall des Mercosur wäre das am ehesten Soja. Doch Soja als Speise- und als Futtermittel wird in der Schweiz hauptsächlich vom Sojanetzwerk Schweiz importiert und stammt bereits zu über 95 Prozent aus nachhaltiger Produktion und nicht aus Rodungsgebieten. Zudem kommt eine vom World Trade

Montag, 24. April 2023 02:04

Natur und Umwelt

## Futter-Soja mit verbessertem Fussabdruck

Von: ots/f24.ch

Wie aktuelle Berechnungen zeigen, konnten die beim Anbau von Futter-Soja entstehenden jährlichen Treibhausgase (THG)-Emissionen seit dem Basisjahr 2004 bis heute schrittweise um 85% reduziert werden. Diese Reduktion ist ein weiterer Meilenstein im Engagement des Soja Netzwerk Schweiz.



## Futterimporte 2023

### 1. Soja

Im Jahr 2023 wurden gemäss Réservesuisse insgesamt 218'603 Tonnen Futtersoja in die Schweiz importiert. Davon stammen 212'309 Tonnen aus Europa, womit der Anteil europäischer Soja bei 97.1% liegt. Importe von Futter-Soja aus Brasilien gingen auf 6'294 Tonnen respektive auf 2.9% zurück. Hauptanbauland in Europa war mit 123'275 Tonnen Italien. Dies entspricht einem Anteil von 58%. Aus der Ukraine stammte 15% und aus Österreich 8.5% der europäischen Futter-Soja.

Tabelle: Importe Futter-Soja 2023

Zolltarifnummer	Import in Tonnen	Bezeichnung
2304.0010	210'789	Ölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung von Sojaöl, auch zerkleinert oder agglomeriert in Form von Pellets, zu Futterzwecken
1201.9010	3'558	Sojabohnen, auch geschrotet, zu Futterzwecken, andere als solche zur Ölgewinnung
1201.9021	4'256	Sojabohnen, auch geschrotet, zur Ölgewinnung, zu Futterzwecken
<b>Total</b>	<b>218'603</b>	

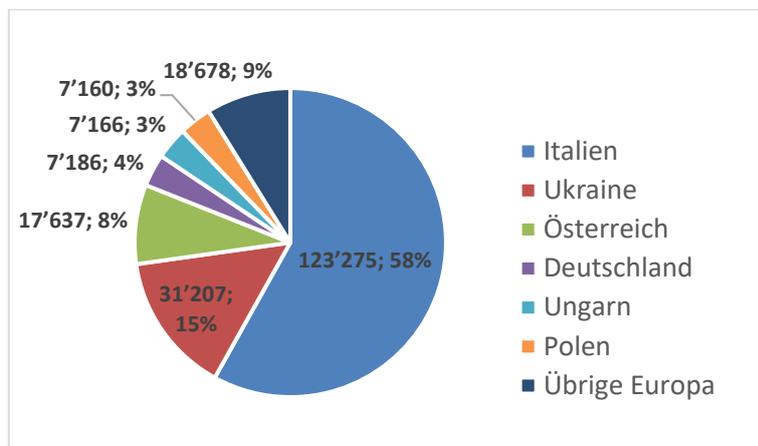
Quelle: Réservesuisse

Tabelle: Herkunft der Futter-Sojaimporte 2023

	Import (t)	Anteil (%)
<b>Total Europa</b>	212'309	97.1
<b>Total Brasilien</b> (inkl. BR Sojabohnen verarbeitet in NL)	6'294	2.9
<b>Total Importe 2023</b>	<b>218'603</b>	<b>100.0</b>

Quellen: Soja Netzwerk / Réservesuisse

Grafik: Anbauländer der Soja-Importe 2023 (in Tonnen)



Quelle: Soja Netzwerk / Réservesuisse

13 Beschaffer meldeten Importzahlen an das Soja Netzwerk. Sie deckten mit 217'551 Tonnen 99.5% der Schweizer Futtersoja-Importe ab. Der zertifizierte Anteil unter den Beschaffern betrug 97.5%.

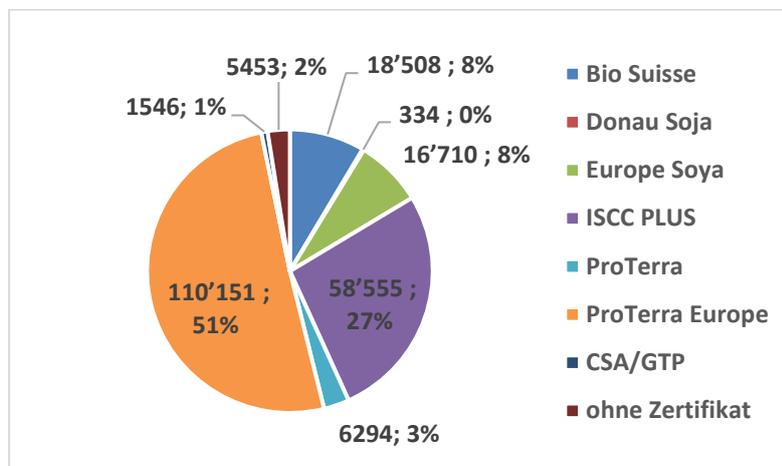
ProTerra, ISCC PLUS, Bio Suisse und Europe Soya waren die am häufigsten angewandten Leitstandards. Das Ziel einer mindestens 90-prozentigen Marktabdeckung, mit nach anerkannten Standards zertifizierter Futter-Soja, wurde damit auch dieses Jahr erreicht. 75% der Importe entsprechen dem segregierten Beschaffungsmodell, 25% sind Massenbilanz.

Tabelle: Anteile der Leitstandards an den Importen von Futter-Soja 2023

	Import (t)	Anteil (%)
Bio Suisse	18'508	8.5%
Donau Soja	334	0.2%
Europe Soya	16'710	7.7%
ISCC PLUS	58'555	26.9%
ProTerra	6'294	2.9%
ProTerra Europe	110'151	50.6%
CSA/GTP	1'546	0.7%
ohne Zertifikat	5'453	2.5%
<b>Total Importe</b>	<b>217'551</b>	<b>100%</b>

Quellen: Bio Suisse, Donau Soja, Beschaffer Soja Netzwerk

Grafik: Soja Importe 2023 nach Leitstandards (in Tonnen)



Quellen: Bio Suisse, Donau Soja, Beschaffer Soja Netzwerk

Gegenüber dem Jahr 2022 gingen die Importe von Futter-Soja um 19% zurück. Die Gründe für den Importrückgang sind: Einerseits wurden Pflichtlagerüberhänge aus der Krisensituation (Krieg Ukraine) abgebaut. Wegen der Extensivierung der Milchviehhaltung wird vermehrt Rapsschrot anstatt Soja verfüttert und der rückläufige Schweinebestand hatte ebenfalls einen Einfluss.

## 2. Getreide und Bruchreis

Im Jahr 2023 wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Futtergetreide und Bruchreis importiert. Insgesamt wurden gemäss Réservesuisse 256'319 Tonnen Weizen, 29'532 Tonnen Gerste, 17'504 Tonnen Hafer und 3'544 Tonnen Bruchreis in die Schweiz importiert. Die gesamten Getreideimporte (Weizen, Gerste, Hafer) haben um 109'662 Tonnen abgenommen (-27%), wobei der Import von Weizen um 19%, derjenige von Gerste um 60%, von Hafer um 23% und von Bruchreis um

69% zurückging. Die Anbauländer von Weizen, Gerste und Hafer waren Frankreich und Deutschland. Bruchreis wurde grösstenteils aus Brasilien importiert, mit einer kleinen Menge aus Italien.

Insgesamt wurden für das Jahr 2023 von 16 beschaffenden Betrieben des Soja Netzwerks 304'096 Tonnen Getreide- und 2'742 t Bruchreis-Importe gemeldet. Im Vergleich mit den Daten aus Réservesuisse, ist die Abdeckung damit bei Weizen 100%, Gerste 88%, Hafer 90% und beim Bruchreis 77%. Mit Ausnahme von einem, konnten alle Beschaffer die Zielvorgaben einhalten. Die Vorgaben für Maiskleber und Dextrose wurden aufgrund fehlenden Angebots in Europa um ein Jahr, auf 2024 verschoben.

### **Weizen, Gerste, Hafer**

16 Beschaffer geben an, 2023 insgesamt 259'708 Tonnen Weizen importiert zu haben. 6715 Tonnen davon ohne Nachweis «ohne Sikkation mit synthetischen Pflanzenschutzmitteln». Damit wird beim Weizen ein Zielerreichungsgrad von 97.4% erreicht.

12 Beschaffer haben 2023 total 28'661 Tonnen Gerste importiert. Knapp 12% davon wurden ohne Nachweis «ohne Sikkation mit synthetischen Pflanzenschutzmitteln» beschafft. Der Zielerreichungsgrad von 95% wird damit nicht erreicht.

Im Jahr 2023, haben Beschaffer des Soja Netzwerks total 15'728 Tonnen Haferimporte gemeldet. Knapp 95% davon wurden mit dem entsprechenden Nachweis über Sikkationsfreiheit beschafft. Damit wurde beim Hafer die Zielsetzung des Netzwerks erreicht.

## Bilanz und Erfolgsrechnung

BILANZ	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
<b>AKTIVEN</b>				
Flüssige Mittel	102'344.51	99.8	57'145.01	100.0
Post	102'344.51		57'145.01	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	182.20	0.2	0.00	0.0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>102'526.71</b>	<b>100.0</b>	<b>57'145.01</b>	<b>100.0</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>102'526.71</b>	<b>100.0</b>	<b>57'145.01</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Kreditoren	61'371.50 61'371.50	59.9	10'931.60 10'931.60	19.1
Kurzfristiges Fremdkapital	61'371.50	59.9	10'931.60	19.1
Vereinsvermögen zu Beginn Geschäftsjahr	46'213.41		31'043.22	
Vermögensrück-/vorschlag	-5'058.20		15'170.19	
Vereinsvermögen 31.12.	41'155.21	40.1	46'213.41	80.9
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>102'526.71</b>	<b>100.0</b>	<b>57'145.01</b>	<b>100.0</b>

ERFOLGSRECHNUNG	IST 01.01. - 31.12.2023		Budget 2023		IST 01.01. - 31.12.2022	
	CHF	%	CHF	Abw. %	CHF	%
<b>Ertrag</b>						
Statutarische Mitgliederbeiträge	162'500.00	100.0	160'000.00	2	153'310.00	100.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>162'500.00</b>	<b>100.0</b>	<b>160'000.00</b>	<b>2</b>	<b>153'310.00</b>	<b>100.0</b>
<b>Aufwand</b>						
Medienanlass, Medienreise	0.00		-2'000.00	-100	-1'176.05	
Website, Newsletter, Faktenblätter	-1'261.25		-5'000.00	-75	-357.90	
Mitgliederversammlung	-862.15		-4'000.00	-78	-2'449.00	
Studien	-1'717.85		-5'000.00	-66	0.00	
Buch- und Kontoführung	-2'000.75		0.00		-1'119.86	
<b>Total Kommunikation</b>	<b>-5'842.00</b>	<b>-3.6</b>	<b>-16'000.00</b>	<b>-63</b>	<b>-5'102.81</b>	<b>-3.3</b>
Stichprobenkontrolle	-18'125.90		-18'000.00	1	-14'679.55	
Benchmark, Witness Audits	-4'954.20		-7'000.00	-29	-7'600.00	
<b>Total Qualitätsmanagement</b>	<b>-23'080.10</b>	<b>-14.2</b>	<b>-25'000.00</b>	<b>-8</b>	<b>-22'279.55</b>	<b>-14.5</b>
Vereinsleitung	-49'332.35		-50'000.00	-1	-51'004.55	
Kommunikation	-28'359.60		-20'000.00	42	-19'882.75	
Qualitätsmanagement	-16'539.05		-15'000.00	10	-12'540.33	
Supply Chain Management	-40'383.00		-30'000.00	35	-26'048.62	
Spesen	-4'022.10		-1'000.00	302	-1'281.20	
<b>Total Geschäftsstelle</b>	<b>-138'636.10</b>	<b>-85.3</b>	<b>-116'000.00</b>	<b>20</b>	<b>-110'757.45</b>	<b>-72.2</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-167'558.20</b>	<b>-103.1</b>	<b>-157'000.00</b>	<b>7</b>	<b>-138'139.81</b>	<b>-90.1</b>
<b>Vermögensrück-/vorschlag</b>	<b>-5'058.20</b>	<b>-3.1</b>	<b>3'000.00</b>	<b>-269</b>	<b>15'170.19</b>	<b>9.9</b>

## Bericht der Revisionsstelle

SMP · PSL | swissmilk

Sojanetzwerk Schweiz  
St. Johannes Vorstadt 3  
4056 Basel

Bern, 27. Februar 2024

### Revisionsbericht 2023, Sojanetzwerk Schweiz

Im Auftrag des Vereins Soja Netzwerk Schweiz hat der Unterzeichnende die Jahresrechnung für das Kalenderjahr 2023 geprüft.

Die Einnahmen und Ausgaben der Erfolgsrechnung sind belegt. Diese weist einen Ausgabenüberschuss von **CHF 5'058.20** aus.

Die Bilanz schliesst beidseitig mit **CHF 102'526.71** ab. Die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sind ordnungsgemäss belegt und sauber geführt.

Gestützt auf die Ergebnisse der Kontrolle beantragt der Unterzeichnende, die Erfolgsrechnung vom 1.1.2023 - 31.12.2023 und die Bilanz per 31.12.2023 zu genehmigen.

Der Revisor

Reto Burkhardt  
Schweizer Milchproduzenten SMP

## Mitglieder und Vorstand

Im Berichtsjahr sind keine neuen Mitglieder dem Verein beigetreten. Damit blieb die Mitgliederbasis stabil. Per 31.12.2023 hat das Soja Netzwerk Schweiz 33 Mitglieder:

Aachtal Futter AG, Agrokommerz AG, Agrokorn AG, ALDI SUISSE AG, Bell Schweiz AG, Bio Suisse, Branchenorganisation Milch (BO Milch), Cerador AG, Coop Genossenschaft, Denner AG, Egli Mühlen AG, Emmi Schweiz, Ernst Sutter AG, fenaco Genossenschaft, GalloSuisse, Granovit AG, Heinz & Co. AG, IP-SUISSE, Kunz Kunath AG, Lidl Schweiz, Meliofeed AG, Migros-Genossenschafts-Bund, Nungesser AG, Schweizer Bauernverband (SBV), Schweizer Milchproduzenten (SMP), Suisseporcs, Transgourmet Schweiz AG, UFA AG, Verband des Schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels (VSGF), Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF), Volg Konsumwaren AG, Weber & Hermann AG, WWF Schweiz

Der Vereinsvorstand setzt sich per 31.12.2023 wie folgt zusammen:

- Salome Hofer (Präsidentin), Coop Genossenschaft
- Fortunat Schmid (Vize-Präsident), fenaco Genossenschaft
- Andrea Rota, Migros-Genossenschafts-Bund
- Michel Darbellay, Schweizer Bauernverband SBV
- Thomas Kopp, Verband des Schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels VSGF
- Christian Oesch, Vereinigung Schweizer Futtermittelfabrikanten VSF

Im Jahr 2023 fanden vier Vorstandssitzungen statt.